

Der Kampf ist vorbei!

Alle sagen, es ist vorbei, es wird gebaut, es ist erledigt! Das ist genau das, was ich denke, was die Betreiber wollen. Es ist noch lange nicht vorbei! Dass wir eine Regierung haben, deren Handlungsweise oftmals den Anschein von Korruption erweckt, ist jedem schon bekannt. Ich nehme an, es wird sich auch bei den zukünftigen Wahlen in Kärnten zeigen, wie die mündigen Kärntnerinnen und Kärntner damit umzugehen verstehen, und dass der Haider-Bonus endgültig vorbei ist.

Weiters ist ganz klar, auch hier vermute ich, ein Regierungsmitglied hat Talschaftsverträge gegen Klagenfurts Gesundheit eingetauscht, weil ihm unsere Gesundheit egal ist, er wohnt ja eh nicht auf Dauer hier.

Ganz klar ist, wenn man ein Expertengutachten einholt und nicht alle relevanten Fakten auf den Tisch legt, dass jedes solcher Gutachten nur zu Gunsten des Bestellers ausfallen kann.

Der Kampf ist noch lange nicht vorbei; ich würde sagen, wir haben erst begonnen, uns richtig zu wehren.

Ich räume jedoch ein, dass auch wir da oder dort taktische Fehler gemacht haben, Aber selbst dann hätten unsere Politiker gegen uns entschieden. Aber auch die Bevölkerung des Klagenfurter Beckens und, wenn ich daran denke, dass es sich ca. um eine Fläche von 80 km² handelt, dann sind das nicht nur die Leute, die in Klagenfurt Stadt wohnen – weil Schadstoffe machen bekanntlich an den Stadtgrenzen nicht halt -, sondern alle rund herum – Pörschach, Krumpendorf, Moosburg, Pischeldorf, Maria Saal, Grafenstein, Poggersdorf, Ebenthal, Köttmannsdorf, Maria Rain, Reifnitz – , die sich derzeit noch nicht betroffen fühlt, würde durchaus unter der Misere leiden, wenn das Kraftwerk wirklich gebaut werden würde.

Den oben angeführten Gemeindebürgern versucht der Landeshauptmann und seine militanten Parteifreunde jetzt einzureden, es ist vorbei, der Kampf ist verloren.

Dem ist nicht so!

Mündige Bürger des Klagenfurter Beckens wehrt euch! Schreibt zum Beispiel Leserbriefe!

Auch wenn diese nicht veröffentlicht werden! Manchmal denke ich, sie können nicht veröffentlicht werden, weil doch die Verbund AG immer wieder in den Medien Inserate schaltet: Auch nicht veröffentlichte Leserbriefe dienen der Meinungsbildung der Redakteure. Vielleicht können unangenehme Fragen dieser Redakteure unsere Politiker zum Umdenken veranlassen.

Jedenfalls wir geben den Kampf nicht auf!

Der Kampf ist nicht vorbei!

Es wird noch lange, lange dauern!

Hartwig Gallhuber